



Wirtschaftlich sowie  
funktional fokussiert

# Fabrikplanung

Gesamtprozess betrachten –  
Wertschöpfungskette optimieren



# Die Planungsgrundfälle.

Allgemein kann zwischen mehreren Planungsgrundfällen unterschieden werden:

<u>1.</u> <u>Neubau eines</u> <u>Industriebetriebes (oder</u> <u>von Teilbereichen)</u>	<u>2.</u> <u>Um- und</u> <u>Neugestaltung bestehender</u> <u>Industriebetriebe</u>	<u>3.</u> <u>Erweiterung</u> <u>bestehender</u> <u>Industriebetriebe</u>
--	---	---

Dabei wird das Projekt in vier Planungskomplexe mit insgesamt sechs Planungsphasen unterteilt.

<u>Planungskomplexe</u>	<u>Planungsphasen</u>	<u>Planungsergebnis</u>
- Planungsgrundlagen	- Zielplanung	- Planung der Ausführung
- Fabrikstrukturplanung	- Vorplanung	- Realisierung und
- Ausführungsprojektierung (Detailplanung)	- Grobplanung (Idealplanung, Real- planung)	Inbetriebnahme
- Projektumsetzung	- Feinplanung	
	- Ausführungsplanung	
	- Ausführung	

# Die 6 Planungsphasen.



## **PLANUNGS- GRUNDLAGEN**

Im Rahmen der Planungsgrundlagen sind die Ziele (kurz, mittel und langfristig) zu erfassen und zu bestimmen. Weiters müssen die Rahmenbedingungen und die Ausgangslage festgelegt werden und die Planungsgrundlagen erstellt werden.

## **FABRIK- STRUKTURPLANUNG**

Im Rahmen der Fabrikstrukturplanung ist der Entwurf, die Bewertung und die Auswahl von alternativen Konzepten (Varianten) für die Unternehmensprozesse (Fertigung, Montage und Logistik) zu erstellen.

## **AUSFÜHRUNGS- PROJEKTIERUNG**

Nach erfolgter Festlegung auf das zu realisierende Konzept wird die Feinplanung angestoßen. Dabei werden alle Grundlagen erstellt, die dem Unternehmen ermöglichen, das Projekt abzuschließen (Feinlayout, Anfragen, Genehmigungsverfahren, ...).

## **PROJEKT- UMSETZUNG**

Nach erfolgter Festlegung auf das zu realisierende Projekt wird die Ausführungsplanung (Bau, Investition, Termine, Ausschreibungen, ...) erstellt. Weiters gehört die Umsetzung des Projektes (Baus) bis zur Inbetriebnahme zum Projektinhalt.

## **ANSCHAFFUNG & IMPLEMENTIERUNG NEUER MASCHINEN & ANLAGEN**

Neben der Analyse benötigter Kapazitäten aus der Zielplanung werden unter anderem Aspekte wie Flächenbedarfe, Medienversorgungen, rechtliche Rahmenbedingungen (z.B. Immissionsschutzgesetz) betrachtet. Ein hoher Stellenwert wird ebenfalls auf Flexibilität in der Aufstellung (z.B. Fundamente) wie auch im Betrieb gelegt, um auf zukünftige Entwicklungen reagieren zu können.

## **ÜBERSIEDLUNG VOM ALTEN IN DEN NEUEN STANDORT**

Prämisse der detaillierten Übersiedlungsplanung ist, die bestehende Produktion und die bestehenden Büroarbeitsplätze ohne wesentliche Unterbrechungen an den neuen Standort zu transferieren und mit den Neu-Anlagen in den neuen Standort zu integrieren.

Wirtschaftlich sowie  
funktional fokussiert.